

Februar 2005

## Taiwan: Berufliche Weiterbildung im Focus

*Taiwanische Wirtschaft und Regierung interessiert an Inhalten und Standards der deutschen Berufsbildung – gemeinsamer deutsch-taiwanischer Workshop zur beruflichen Aus- und Weiterbildung unter Teilnahme von deutschen Weiterbildungsanbietern Ende April geplant – Taiwan-Ausschuss der deutschen Wirtschaft und Deutsches Wirtschaftsbüro bieten Plattform für Interessenten*

„Made in Taiwan“ steht auch in Deutschland seit vielen Jahren als Synonym für qualitativ hochwertige industrielle Massenprodukte, insbesondere in der Elektronikbranche. Weltmarktanteile von 72 % bei Motherboards oder 58 % bei Notebooks sind Markenzeichen des „Wirtschaftswunders“ der kleinen Insel mit 23 Millionen Einwohnern, die mit 271,5 Mrd. US-\$ Außenhandelsumsatz 2003 auf dem 15. Platz der internationalen Handelsnationen rangierte. Doch auch das wirtschaftlich starke Taiwan konnte sich dem Sog des China-Booms nicht entziehen. Um dem wachsenden Kostendruck zu begegnen verlagern taiwanische Unternehmen ihre Fertigung zunehmend in die Volksrepublik. Mit ca. 100 Mrd. US-\$ Direktinvestitionen gehören die taiwanischen Unternehmen inzwischen zu den größten Auslandsinvestoren im „Mainland China“, dessen Führung trotz aller politischen Spannungen dieser Entwicklung keine Hindernisse in den Weg legte. Die sprachlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten machten es den Taiwanern überdies einfach, vor allem in den Boomregionen an der Ostküste schnell Fuß zu fassen.

Die weniger erfreuliche Kehrseite dieser Entwicklung: auch aus Taiwan wandern die „Billigjobs“ der industriellen Massenproduktion zunehmend nach China ab. Die zur Zeit registrierten 4,5 % Arbeitslosigkeit, die sich vor allem auf die jüngere Bevölkerung konzentriert, sind für die Regierung ein Alarmzeichen.

Um dieser Tendenz zu begegnen sollen jetzt wissensintensive Dienstleistungszweige mit einem hohen Beschäftigungseffekt entwickelt werden. Gleichzeitig klagt aber die Dienstleistungsbranche, die bereits mit rund 68 % am Bruttosozialprodukt beteiligt ist, über einen akuten Mangel an hinreichend qualifizierten Fachleuten, auf deren Ausbildung das berufliche Bildungssystem der Insel noch nicht vorbereitet ist.

Abhilfe soll eine intensive Förderung von beruflicher Aus- und Weiterbildung unter Schlagworten wie „Talente-Kultivierung für die E-Generation“ und „Human Resource Development“ schaffen. Dabei lockt die Regierung u.a. damit, Ausbildungs- und Trainingskosten über einen Steuernachlass von bis zu 30 % zu fördern, um insbesondere Unternehmen die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu erleichtern.

Anregungen und Hilfe sucht man auch in Deutschland, dessen Berufsbildungssystem in Taiwan einen guten Ruf hat.

Bereits seit Sommer 2003 arbeitet der taiwanische „Rat für Arbeitsangelegenheiten“ (Council for Labor Affairs – CLA, Arbeitsministerium) deshalb eng mit dem Deutschen Wirtschaftsbüro in Taipei zusammen, um Kernelemente der prozessorientierten deutschen dualen Ausbildung in Kooperation mit taiwanischen Unternehmen nachzubilden.

Neben modernen industriellen Dienstleistungsberufen wie dem IT-Kaufmann und dem IT-Elektroniker stehen dabei auch traditionelle, aber hoch qualifizierte Berufe wie der des Industriekaufmanns, des Industriemechanikers, des Mechatronikers bzw. des KfZ-Mechatronikers im Mittelpunkt.

Gleichzeitig richtet sich das Interesse auch auf Berufe der Hotellerie und des Gastgewerbes, denn die Tourismusbranche wird auf Taiwan als ein international noch sehr ausbaufähiger Erwerbszweig angesehen.

Ebenso hohe Priorität wird den modernen Berufsbildern des Pflege- und Wellnessbereiches gewidmet, wobei solche Profile wie Krankenpflege, Kaufmann im Gesundheitswesen oder Kosmetik genannt werden.

Deutschen Bildungsunternehmen, die in diesen Branchen tätig sind, bietet sich hier also durchaus ein langfristig lohnendes Betätigungsfeld. Dabei steht vor allem die Adaption und Einführung von praxis- und prozessorientierten betrieblichen Ausbildungskomponenten und Kompetenzen im Vordergrund. Erste positive Erfahrungen wurden bereits bei der Kombination von „Class-Room-Trainings“ mit betrieblichen Praktika („Internships“) bei beteiligten Unternehmen gesammelt, die sich - neben dem CLA - auch an den Kosten dieser Pilotprogramme beteiligten.

Großer Wert, so betont der Projektleiter des Wirtschaftsbüros, Horst Stadler, wird dabei vom Arbeitsministerium und den Unternehmen auf das „Bildungsmonitoring“, das Qualitätsmanagement sowie wie Qualitätskontrolle der beruflichen Bildungsprozesse gelegt. Hier öffnet sich also auch Spielraum für Institute und Organisationen, die in Deutschland bereits über einschlägige Erfahrungen verfügen.

Auf der Tagesordnung des Arbeitsministeriums und der Kammer steht nunmehr vom 25.-27. April 2005 ein gemeinsames Berufsbildungs-Symposium in Taipei. Dafür sollen auch Partner und Kompetenzträger aus Deutschland gewonnen werden, mit denen der praktische Know-How-Transfer in die taiwanesischen Unternehmen in Angriff genommen werden kann.

Für Weiterbildungsfirmen, die über Erfahrungen und Kompetenzen in den genannten Berufsfeldern verfügen und an einer aktiven Teilnahme am Workshop interessiert sind, bietet der Taiwan-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der beim Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels angesiedelt ist, eine praktische Plattform. Neben einem für Anfang April vorgesehenen Einführungsseminar werden der Ausschuss und vor allem das Wirtschaftsbüro in Taipei (das eigens für die Projektarbeit die Dienstleistungsagentur „DE INTERNATIONAL“ gründete) interessierten Weiterbildungsanbietern Unterstützung bei der Organisation einer Delegationsreise und bei der Präsentation geben.

Neben der Teilnahme am Symposium können die deutschen Weiterbildungsanbieter sich auf eigens dafür gedruckten Postern vorstellen. Sie erhalten auch die Möglichkeit, sich den Besuchern und Teilnehmern der landesweit bekannt gemachten 3-tägigen Veranstaltung auf kleinen Ausstellungsständen zu präsentieren.

**Weiterbildungsunternehmen können bis zum 18. März 2005 Ihr Interesse an einer Teilnahme an dem Vorbereitungsseminar in Berlin und dem Workshop in Taipei entweder direkt bei EDUCON oder beim Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA), Herrn Alexander Kolodzik, anmelden.**

Für Rückfragen und weitere Informationen

## EDUCON

Internationale Berufliche Bildungsberatung & Marketing  
Jürgen Männicke  
Wilhelm-Stolze-Str. 34, 10249 Berlin  
(030) 422 71 90  
Fax/Voicemail (040) 3603970115  
E-Mail: [info@educon-berlin.de](mailto:info@educon-berlin.de)

## Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels

Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin  
Tel.: (030) 59 00 99 547  
Fax: (030) 59 00 99 445  
E-Mail: [Alexander.Kolodzik@bga.de](mailto:Alexander.Kolodzik@bga.de)  
Internet: [www.bga.de](http://www.bga.de)